



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/623

DOI: 10.25646/9377

Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien d. 10. XII 1898

Mein werthester und lieber Freund [Robert Koch],

Vor einer Woche sandte ich Ihnen in einer kleinen Kiste 6 Fläschchen, die Mücken in absoluten Alkohol enthalten. Mein Wunsch, Ihnen von vielen Ortschaften Aegyptens Mücken zu schicken, wurde leider nicht erfüllt. Nur ein geringer Theil unserer einheimischen Kollegen, an welche ich mich gewendet habe, reagierten darauf. Sie erhalten also Mücken, aus Alexandrien (Chatby), Kairo, Damiette, Rosette, Sibribit und [unleserlich] ([unleserlich]).

Ich sehe aus Ihrem Brief, daß Sie wieder eine grosse Reise durch die Welt, in Aussicht haben. Hoffentlich werden Sie diesmal, bei der Durchreise auch uns mit Ihrem Besuch beglücken.

Wir haben sogar fast darauf [unleserlich] als Sie vor einigen Monaten sich in Italien aufhielten, daß Sie nach Griechenland kommen. Meine Frau und ich wollten dann auf einige Tage nach Athen kommen, um Sie dort zu begrüßen.

Mir geht es jetzt besser, mager bin ich doch geblieben. Meiner Frau geht es auch gut. Meiner Schwägerin in Athen, die mit Tuberkulin behandelt wurde, geht es dauernd vorzüglich. In der Hand denken wir auch im nächsten Sommer hier zu bleiben. Wenigstens ich, kann absolut nicht reisen.

Zu Ihrem Geburtstag sage ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche.

Allen Freunden und Bekannten geht es hier gut. Schiess ist immer derselbe. Jetzt ist er sogar Archeologe geworden und macht Ausgrabungen in der Umgebung vom Hospital. Kulp verläßt unser Alexandrien im Frühjahr auf immer. Sein Nachfolger ist bereits hier.

Meine Frau sendet Ihrer Frau Gemahlin ihre herzlichsten Grüße. Sagen Sie ihr, bitte, auch meine besten Empfehlungen.

Ihr stets ergebenster

Kartulis

14  
1

Alexandria d. 10. XII 1898

Mein mostguter und lieber Freund,

Der meine Wurf landete in Genua in  
einer kleinen Dose 6 Häufchen, die  
Mücken in absoluter Alkohol, enthalten  
Mein Wunsch, Genua von diesen Ab-  
schaffen Chrysothamn Musicken zu befreien,  
wird leider nicht erfüllt. Nur ein  
geringfügiges Heil unseres verehrtesten  
Kollegen, an welche ich mich wenden  
das Gute, magiesten Vermögen. Sie  
erhalten als Mücken, unter Alexan-  
dria (Shabby) Kairo, Damietta  
Rosetta, Sibirien und Marit (Ma-  
restri-See)

Ich las mit Ihrem Brief, das Sie  
wieder eine große Aufregung die  
Welt, in Aussicht haben. Hoffentlich

werden die Rückmat, bei der Rückmat  
auf uns mit dem Lappin begleitet  
Wir haben vorher fast dreißig Monate  
als die vier neuen Monaten bei in  
Italien aufgeführt, das die aus früher  
land Roman. Meiner Sohn und ich  
wollen dann auf ein Jahr auf  
Atten kommen, um die dort zu be-  
graben.

Wir sind es jetzt besser, was  
bin ich dort geliebt. Machen Sohn  
gibt es ein gut. Meiner Knecht  
in Atten, die mit Elisabeth Handelt  
wird, gibt es ein und gering  
für die Fund danken wir sehr  
im neuen Roman sein zu bleiben

Belangigheit ist, kann abwärts nicht  
gehen.

Im Namen Gottes, sage ich Ihnen  
meinen herzlichsten Glückwunsch.

Allen Freunden und Bekannten  
gott zu sein gut. Schicksal ist immer  
drohend. Ich ist ein großer Anwalt ge-  
worden und muss Ausgrabungen  
in der Umgebung vom Hospital. Kupp  
moleist in der Alexandria im Frühjahr  
auf immer. Kein Nachfolger ist be-  
reits hier.

Mein Sohn sendet Ihre Son-  
nenstrahlen Ihre herzlichsten Grüße  
Vater für ihr. Ich, auf meine besten  
Wünsche.

Ich habe angeordnet

Kurtz

*[Faint, illegible handwriting on a piece of lined paper, possibly bleed-through from the reverse side.]*